

## Rede zum 25. Jubiläum der Theaterchischte Välte

In einer Welt in der „keine Zeit haben“ der alltägliche Wahnsinn aller Erwachsenen und Kinder ist, in dieser Zeit gibt es einen Ort, wo die Zeit anders läuft, langsamer, kreativer: idä Theaterchischte Välte

In einer Zeit wo Handys nach 3 Monaten out und Computer nach 6 Monaten veraltet sind, gibt es einen Ort, wo Konstanz und schöpferische Schaffenskraft Tradition hat: idä Theaterchischte Välte

Dazu passend durften wir heute die Premiere von Momo erleben. Der Untertitel dieser Geschichte lautet: *Die seltsame Geschichte von den Zeit-Dieben und von dem Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbrachte.*

Und genau so ist es hier heute Abend gelaufen: Liebes Publikum Sie kamen hierher und für eine Zeit, blieb die Zeit stehen, das Handy, Instagramm, Facebook und Twitter waren unwichtig. Alles was zählte, war die Freude über das Geschehen auf und neben der Bühne. Alles was zählte, war die Lust der Schauspielerinnen und Schauspieler diese Geschichte über den Umgang mit der Zeit, zu erzählen. Alles was zählt, ist die Freude an diesem Moment.

Und das verdanken wir in erster Linie Stephan Lauffer.

Lieber Stephan

Dies ist deine 25. Produktion. Ich habe mal hochgerechnet. 25 Produktionen mit durchschnittlich 25 Kindern, macht rund 625 Kinder, die auf diesen Brettern standen. Seit der 1. Produktion sind 26 Jahre vergangen, das heisst eigentlich könnte im Publikum theoretisch eine Mutter oder ein Vater sitzen, die selber gespielt hat und deren Kind heute hier auf der Bühne steht, du machst also bereits die 2. Generation an Schauspiel-Talenten glücklich.

Wer schon einmal mit dir zusammen gearbeitet hat, weiss, was für ein nimmermüder Chrampf du bist. Du gibst alles, damit die Aufführungen „locker und lässig“ über die Bühne gehen, du hast ein gutes Händchen für die Rollenbesetzung. Du bist nie bereit, Ja zu sagen zu einer mittelmässigen Schauspiel-Leistung, du bist immer bereit, es ein drittes oder viertes Mal zu proben, bis es perfekt ist.

Theaterspielen ermöglicht Kindern in Rollen zu schlüpfen, sich zu verändern und an den Aufgaben zu wachsen. Theaterspielen ist gut für die Seele, macht diese glücklich, es ist kreativ und es ist Noten befreit. Immer wieder bin ich verblüfft, welche herausragenden Leistungen in der Zusammenarbeit mit Kindern möglich sind, wenn man sie mitdenken und mitentscheiden lässt.

Rund 625 hast du bereits glücklich gemacht, wurden bereichert durch deine Arbeit. Dafür danke ich dir von ganzem Herzen! Du leistet enorm wichtige und wertvolle Arbeit, und einfach nur Danke sagen reicht einfach nicht aus, deshalb überreiche ich dir im Namen des Vorstands eine Überraschung.

Mein Dank geht auch an die unzähligen Helferinnen und Helfer, die in früheren Produktionen aktiv waren und an diejenigen, die seit Jahren treu und unverzichtbar dabei sind: Brigitte und Werner Arnold, David Steger, Julia Feuerstein, Catherine von Siebenthal, Regula Lauffer, Sarah Stangl, Selma Dissieux, Michael Roost, Kathrin Rutishauser, Alessandra Fischer, nicht zuletzt auch Peter Jäger, der

nach dem Rechten schaut und ein grosses Dankeschön auch an die Kirchgemeinde Veltheim, welche uns die Räume kostenlos zur Verfügung stellt.

Ein weiterer Dank geht an alle helfenden Hände hinter den Kulissen oder an den Instrumenten, beim Schminken, Programmheft verkaufen, Requisiten organisieren, und nicht zuletzt auch an die Eltern, die ihre Kinder unterstützen beim Texte auswendig lernen und sie auch immer wieder motivieren. Jedes Stück erfordert einen vollen Betreuer-Stab und somit viele freiwillige Helferinnen und Helfer. Keine der 25. Produktionen hätte stattgefunden, wenn wir nicht Jahr für Jahr Menschen finden, die bereit sind, uns etwas von ihrer kostbaren Zeit zu schenken und uns zu unterstützen.

Ich wünsche mir für die nächsten Produktionen: Genug Zeit für die Kinder zum Theaterspielen, genug Zeit für Stephan um sich zu erholen, genug Zeit von helfenden Händen und ich wünsche uns allen genug Zeit, dass wir auch die 30. Produktion im Jahr 2022 erleben dürfen.